

# **Blood Diamond**

## **Wie Menschen zur Gewalt getrieben werden**

Der Bürgerkrieg in Sierra Leone von 1991 bis 2002 ist ein zeitgenössische Beispiel dafür, wie es dazu kommen kann, dass Menschen zu Gewalttätigkeiten getrieben werden. Es ist eines von vielen Ereignissen in der Menschheitsgeschichte, bei denen Machtvorstellungen und der Wettstreit um Rohstoffe dazu geführt haben, dass Menschen ausgebeutet und gegeneinander aufgehetzt wurden.

Wir wollen an diesem Beispiel und anhand des Filmes Blood Diamond, der diese Geschehnisse während des Bürgerkrieges in Sierra Leone darstellt, verstehen, wie Gewalt und Krieg zustande kommen können.

Im Film wird nämlich deutlich, dass der Mensch nicht von sich aus zu gewaltsamen Taten greift, sondern dass er hineingezogen, gezwungen, fehlgeleitet, verführt, falsch informiert wird, und in seiner Verzweiflung keinen anderen Ausweg sieht. Dass es zu Gewalt kommen kann heisst nicht, dass der Mensch einen bösen Kern hat, sondern dass seine soziale Natur ausgenutzt und fehlgeleitet werden kann. Um das zu verstehen, bedarf es der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten, die einen Menschen soweit treiben können.

Bis ein Mensch gewalttätig wird, muss man ihm das Zusammengehörigkeitsgefühl mit anderen genommen haben – indem man ihn abschottet und den anderen Menschen entwertet. Beispielsweise wurden in Sierra Leone Kinder entführt, um dann als Kindersoldaten für die Rebellen furchtbare Gewalttaten auszuüben. Dies kam zustande indem das natürliche Bedürfnis des Menschen, sich zugehörig und aufgehoben zu fühlen, missbraucht, und durch Angst und Gewalt ausgetrieben wurde. Die Rebellen brachen systematisch die Verbundenheit der Kinder zu ihren Eltern und zu den Menschen, indem sie sie mit Drogen und Alkohol von ihren sozialen Gefühlen trennten, diese aber auch gleichzeitig fehlleiteten und ausnutzten, indem sie sie zur Ausführung von Gewalttaten zwangen und ihnen dafür scheinbare Bedeutung verliehen.

Diese und weitere Aspekte wurden nach dem Film gemeinsam mit einer Augenzeugin am Samstag 8.12. um 14 Uhr diskutiert.